

Franckesche Stiftungen zu Halle

Gottholds Zufälliger Andachten Vier Hundert

Scriver, Christian

[Erscheinungsort nicht ermittelbar], 1745

VD18 13432370

91.) Die Gnaden-Wahl.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:obv:ha33-1-202805

te Herzen, so wird meiner auch nicht vergessen!

91.) Die Gnaden-Wahl.

En trauriges Herz klagte Gottholden, daß es oft wider seinen Willen in die Gedanken von der ewigen Gnaden-Wahl gerieth, und in Betrachtung der Vielheit der Verworfenen, und der Wenigkeit der Auserwählten, zweifeln mußte, ob es sich auch unter die wenigen rechnen, und daß es zum ewigen Leben verordnet, glauben könnte. Er antwortet und sagte: Es gehet euch wie den unverständigen Kindern, die oft aus Törrisch und Einfalt auf einer Leiter oder Stiegen sich in die Höhe machen, und sich also vergehen und versteinen, daß sie nicht wissen, wo sie wieder herunter kommen sollen. Ich weiß ein Exempel, daß ein kleines Kind aus einem hohen Fenster auf die Breter, welche dahin geleyet waren, etliche Blumen- und Kräuter-Töpfe darauf zu setzen, sich begeben, und bis an des Vatters Stuhler-Stüblein, mit grosser Gefahr, gangen, und durch die Fenster zu ihm hinein gesehen, da ers dann mit höchstem Schrecken zu sich hinein genommen. So macht ihr es auch, ihr begeben euch in Gefahr, und klettert in die Höhe, und wollet zu Gott in seine Rath-Stube sehen, lieber, wer hat euch das befohlen? Haltet gewißlich dafür, daß diese Gedanken des Teuffels Törrisch sind, dadurch
er

er euch in Noth und Gefahr eurer Seelen, und in stetige Traurigkeit stürzen will: Denn was die Schrift von der Gnaden-Wahl sagt, sagt sie nicht, die armen angefochtenen Seelen, so ihre Sünden fühlen, und gerne los wären, damit zu bekümmern und zu schröcken, sondern vielmehr zu trösten; Und eben darum ist Gottes einiger und liebster Sohn zu uns auf Erden kommen, daß wir nicht dürfen mit gefährlichen Gedanken hinaufgen Himmel fladdern, zu erfahren, wie Gott gegen uns gesinnet sey, und was er von unserer Seeligkeit beschloffen habe: Darum ist er so niedrig worden, daß wir an ihn uns halten, in ihm ein gutes Vertrauen zu Gott, und fröhliche Hoffnung von unserer Seeligkeit schöpfen sollten. Seine Windeln, Krippen, Armuth, Traurigkeit, Todes-Kampf, Geißelung, Kreuz und Grab sind lauter Stufen zum Himmel, steigt, durch dieselbe im Glauben hinauf, so wird euch seine mächtige Hand halten, daß ihr in Ewigkeit nicht fallen werdet. Könnet ihr denn ja solcher ängstlichen Gedanken nicht los werden, so lernet, wie sie euch, vermittelst göttlicher Gnade, können zum Besten dienen: Kehret die Schluß-Rede des Satans, damit er euch an eurer Erwählung zweifelnd machen will, gerade herum, und saget, eben daraus schließ ich, daß ich erwählt bin, weil ich über meine Erwählung so bekümmert bin, und so viel ängstlicher

H 5

Seufz-

Seufzer deßfalls zu meinem lieben Gott aufschicke, und weiß gewiß, daß mein getreuer Gott sich stellet, als wolt er mich fallen lassen, daß ich ihn desto vester ergreifen und halten soll; Und wer ist, der die unaussprechliche Seufzer meines bekümmerten Herzens wirket und schaffet, als der Geist Gottes? Daraus ich unfehlbar schliessen kan, daß ich Gottes Kind sey und mich nichts, nichts, von der Liebe Gottes in Christo Jesu scheiden wird. Will denn dieses alles nicht helfen, so trauet denen, die es erfahren haben, daß nichts besser sey, wie allezeit, also in diesem Fall, sich ganz und gar in Gottes gnädiges Gericht ergeben, und sich ins Meer seiner Barmherzigkeit und Güte stürzen, und, wenn also zu reden vergönnet ist, sich ihm auf Gnad und Ungnad ergeben: Denn den angefochtenen Herzen ist zu Muth, als einem, der an einer hohen Klippen etwa einen schwachen Zweig ergriffen hat, zwischen Himmel und Erden schwebet, und an nichts, als an seinen Fall gedenkt, biß ihm seine Freunde eine Streu von Betten, Stroh und andern Dingen machen, darauf er ohne Schaden fallen kan. Wenn euch denn solche ängstliche Gedanken verleiten, und ihr ja fallen sollet, so fallet auf Gottes unbegreifliche, unendliche Güte, Gnade und Barmherzigkeit in Christo Jesu allen Menschen verheissen, sagend: Mein getreuer Gott, du

Watz